

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag



Im Glauben gestalten Frauen Zukunft



Freitag, 5. März 2004

Titelbild

Die panamenische Künstlerin Sandra Cotes de Moreno bringt in ihrem Bild „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ Namensdeutungen für „Panama“ in den Sprachen indigener Völker zum Ausdruck: „Fülle von Fischen“ und „Fülle von Schmetterlingen“. Frauenhände symbolisieren die verschiedenen Völker in Panama und auf der Welt. Sie bergen, formen und segnen die Erde. So kann der Baum des Glaubens, der Kreuz und Auferstehung, Tod und Leben verbindet, tief wurzeln und reiche Früchte tragen. In der gesegneten vielfältigen Schöpfung spüren wir Gottes Berührung. Wir vertrauen uns Gott an, wenn wir tagtäglich Gegenwart und Zukunft gestalten.

Panama

Die Republik Panama ist eine Landenge zwischen dem nord- und südamerikanischen Kontinent. Der Panamakanal verbindet den Atlantischen Ozean im Norden mit dem Pazifischen Ozean im Süden. Im Westen grenzt Panama an Costa Rica, im Osten an Kolumbien. Mit einer Fläche von ca. 77.082 km² (einschließlich Kanalzone) ist Panama etwas größer als Bayern. Von den 2,9 Mio. EinwohnerInnen leben rund 1 Mio. in der Hauptstadt Panama City. Panama ist aufgrund seiner Geschichte von Kolonisierung, Handel mit versklavten Menschen, Eisenbahn- und Kanalbau ein **multiethnischer Staat**: Hispano-Indigenas (62%), Weiße (12%), AsiatInnen (4%), Schwarze, Afro-Panameños (14%) und indigene Völker (8%). Letztere haben in Panama stärker als im übrigen Mittelamerika ihre eigene Identität bewahren können: Das Volk der Kuna (47.000) lebt v. a. im autonomen Bezirk der San-Blas-Inseln. Berühmt sind die schönen Stoffbilder (Mola, Mehrzahl: Molakana) der Frauen der Kuna. Weitere Völker sind die Ngöbe/Guaymí, die Emberá/Waunan, die Teribe und die Bokota. Sie alle pflegen ihre eigene Sprache und Kultur. **Geschichte:** Bereits 8000 v. Chr. lebten in der mittelamerikanischen Region Jägervölker. 1501 n. Chr. wurde Panama „entdeckt“ und zur spanischen Kolonie gemacht. Erste Städte wurden gegründet. 1821 erfolgte die Trennung von Spanien, und Panama wurde der Republik Kolumbien angegliedert. Von 1858 bis 1885 war Panama ein relativ autonomer Staat, bis Kolumbien mit Hilfe einer US-amerikanischen Militärintervention Panama wieder unter seine Zentralregierung stellte. **Kanal:** Nach dem Scheitern eines ersten französischen Bauprojekts betrieb die USA den Kanalbau und förderte die 1903 erfolgte Unabhängigkeit Panamas von Kolumbien. Ein Abkommen sicherte den USA die Verfügungsgewalt über die Kanalzone und den Kanal, der 1914 fertig gestellt wurde. Er kostete 350 Mio. US-\$. Über 40 000 Kanalarbeiter starben durch Unfälle und Tropenkrankheiten. Panama hat zwar eine präsidial-demokratische Verfas-

sung, d.h., PräsidentIn und Parlamentsabgeordnete werden direkt gewählt, aber die Machtkämpfe einflussreicher Familien sorgten für große innenpolitische Instabilität. Bis zum Ende der 60er Jahre waren 38 Präsidenten im Amt. Im Oktober 1968 putschte die Nationalgarde unter dem Reformator Omar Torrijos. Mit dem US-amerikanischen Präsidenten Jimmy Carter handelte er 1977 einen Vertrag über die endgültige Rückgabe des Kanals bis zum Jahr 1999/2000 aus. Seit 1983 war Manuel Antonio Noriega Oberbefehlshaber der Nationalgarde. 1989 marschierten US-amerikanische Soldaten in Panama ein, um Noriega zu stürzen und die Militärdiktatur zu beenden. 1999 wurde Mireya Moscoso zur Präsidentin gewählt. 2002 dokumentierte eine Wahrheitskommission erstmals 110 Fälle von verschwundenen Regimegegnern und politischen Morden unter Torrijos und Noriega. Die nächsten Wahlen finden im Mai 2004 statt.

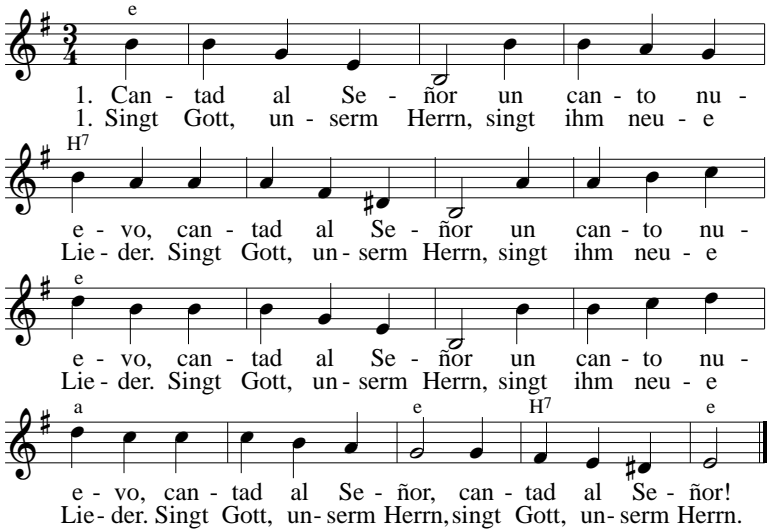
Basis der **Wirtschaft Panamas** ist der Dienstleistungsbereich (Handel, Banken, Tourismus, Kanalverwaltung). Wichtige Industriezweige sind Fischverarbeitung, v. a. von Krabben, Zuckermühlen, Erdölraffinerien, Brauereien und Baumaterialherstellung. Im Gegensatz zu anderen Ländern dieser Region trägt die Landwirtschaft in Panama nur mit 7% zum Brutto sozialprodukt bei. Für den Export werden Bananen, Kaffee, Zuckerrohr angebaut und Krabben gezüchtet. Zum eigenen Verbrauch werden Reis und Mais angebaut. Viele der großen Plantagen und Tierfarmen sind in ausländischem Besitz. Die Auslandsverschuldung Panamas ist hoch (7 Mrd. US-\$), ebenso die Kosten für die geplanten Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Kanals (6 Mrd. US-\$). Der umstrittene „Plan Puebla Panama“ soll internationalen Konzernen ermöglichen, Arbeitskräfte billig und ohne soziale Absicherung einzustellen und natürliche Ressourcen (fruchtbare Böden, Tiere, Pflanzen, Wasser, Rohstoffe) auszubeuten. Die geplante interamerikanische Freihandelszone verstärkt die Benachteiligung nationaler Unternehmen. **Arbeitslosigkeit/Armut:** Die offizielle Arbeitslosenquote beträgt 13%. Rund 41% der Menschen ohne Erwerbsarbeit sind zwischen 15 und 24 Jahren jung. 20% der Gesamtbevölkerung leben unter der offiziellen Armutsgrenze von 1 US-\$/Tag.

Die Situation von **Frauen** in Panama ist unterschiedlich je nach Ethnie, familiärer und wirtschaftlicher Lage. Aufgrund von Scheidungen, Trennungen, aber auch arbeitsbedingter Abwesenheit bilden allein erziehende Frauen und ihre Kinder fast ein Viertel der Familien. Wo sich Großfamilienstrukturen auflösen, entstehen Betreuungsprobleme, denn Kindergärten kosten Geld. Seit 1945 haben Frauen das allgemeine Wahlrecht. In den 70er Jahren organisierten sich Frauen zur Verbesserung der Lebensbedingungen auf dem Land und in den

Im Glauben gestalten Frauen Zukunft

Begrüßung

Lied:



1. Can - tad al Se - ñor un can - to nu -
1. Singt Gott, un - serm Herrn, singt ihm neu - e

e - vo, can - tad al Se - ñor un can - to nu -
Lie - der. Singt Gott, un - serm Herrn, singt ihm neu - e

e - vo, can - tad al Se - ñor un can - to nu -
Lie - der. Singt Gott, un - serm Herrn, singt ihm neu - e

e - vo, can - tad al Se - ñor, can - tad al Se - ñor!
Lie - der. Singt Gott, un - serm Herrn, singt Gott, un - serm Herrn.

2. Jauchzt ihm alle Welt, singt, rühmet und lobt ihn. (3x)

Jauchzt ihm alle Welt, jauchzt ihm alle Welt.

3. Die Erde soll jubeln, die Ströme, die Berge. (3x)

Die Erde soll jubeln unserem Gott.

T: nach Psalm 98 (Renate Schiller); M: brasilianische Volksweise

© Deutsches WGT-Komitee

Eine: Seid begrüßt und seid willkommen in der Republik Panama – dem Mittelpunkt der Welt, dem Herzen des Universums!

Das Weltgebetstagskomitee und die Frauen Panamas grüßen alle Menschen rund um den Erdball. Wir grüßen euch im Namen Jesu, unseres Erlösers und wiederkommenden Königs. Feiert nun gemeinsam mit uns diesen Gottesdienst. Wir begrüßen einander in Spanisch: Buenas (Guten Tag). Wir begrüßen einander in Guaymí, einer der indianischen Sprachen: Koböniniö (Guten Tag).

Eine: Panama ist eine Landenge zwischen dem Pazifischen und dem Atlantischen Ozean. Es ist ein Land reich an Möglichkeiten durch die günstige geographische Lage, die unterschiedlichen Landschaftsformen und die verschiedenen ethnischen Gruppen, die noch stärker als bisher gewürdigt werden müssten.

Das Wort Panama weist hin auf eine Fülle von Fischen und Schmetterlingen. Die Vielfalt der Landschaften in Panama ist reizvoll mit ihrem großen Tier- und Pflanzenreichtum, mit ihren Wäldern, Stränden,

Bergen und Flüssen. Reizvoll sind auch die kleinen Landstädte und die weiträumigen Großstädte, allen voran die Hauptstadt Panama City. Sehenswert sind die Gebäude im Kolonialstil und in moderner Architektur, die Museen und Parkanlagen. Bedeutend ist vor allem der Panama-Kanal. Zum Bau des Kanals sind Menschen von den Westindischen Inseln ins Land gekommen, deshalb ist der Einfluss der Karibik überall spürbar. Panama ist überhaupt ein kosmopolitisches Land mit Menschen verschiedener Hautfarben, Religionen, Kulturen und Sprachen. Spanisch ist die offizielle Landessprache. Neben anderen Sprachen wird von vielen Englisch gesprochen. Diese Kontraste machen unser Land interessant, bunt und anziehend.

Eröffnungsgebet

Eine: Allmächtiger und liebender Gott, wir segnen und preisen deinen heiligen Namen. Wir wissen: Du bist Alpha und Omega, Anfang und Ende. Wir danken dir für diesen Tag, an dem Frauen in Panama zusammen mit anderen Frauen und Familien weltweit diesen Gottesdienst feiern können. Wir kommen zu dir und bitten dich um deinen Segen. Wir danken dir für deine Liebe, deine Gnade und dein Erbarmen für uns.

Eine: Gott, vereine unsere Herzen. Hilf uns, zur Ruhe zu kommen. In tiefer Ehrfurcht wollen wir den Platz ausfüllen, den deine Liebe uns bereitet. Wecke in uns die Sehnsucht, ganz und gar für dich da zu sein. Hilf, dass wir uns immer deiner Gegenwart bewusst sind: als Botschafterinnen in deiner Nachfolge und Mitarbeiterinnen in deinem Dienst, besonders in Zeiten der Veränderung. Gott, du hast dich vielen Frauen offenbart. Du hast ihre Gebete erhört. So wie sie vertrauen auch wir auf deine Hilfe. Forme unser Leben, damit wir den Anforderungen der Zukunft standhalten. Amen.

Lied:

Ref. De-mos gra-cias al Se-ñor, de-mos gra-cias de-mos
(Laßt uns danken unserm Gott, laßt uns dan-ken, laßt uns

gra-cias al Se-ñor. Laßt uns dan-ken un-serm
dan-ken un-serm Gott.) Dank

Gott, laßt uns dan-ken, laßt uns dan-ken un-serm Gott.
un-serm Gott, un-serm Gott.

Vors./Alle

1. Im Licht des Ta-ges will ich ihm dan-ken, denn sei-ne
 2. Und wenn am A-bend der Tag ent-schwin-det, bleibt er das

Gü-te ist al-le Mor-gen neu. al-le Mor-gen neu.
 Licht auf mei-nem Le-bens-weg. mei-nem Le-bens-weg.

T: Renate Schiller; M: Cesáreo Gabaráin

© Deutsches WGT-Komitee

Dankgebet

Eine: Gott, wir danken dir für deine Herrlichkeit an jedem Morgen und für deinen Geist, der auch im ruhigen Dunkel der Nacht bei uns ist.
 Du schenkst uns deinen Frieden und deinen Schutz.
 Dafür danken wir dir durch unseren Herrn und Heiland Jesus. Amen.

Liedruf: *Demos gracias al Señor. Laßt uns danken unserm Gott.*

Eine: Gott, wir danken dir für die Glaubensfreiheit und Glaubensvielfalt in unserem Land. Wir sind dankbar für die Menschen, die uns inspirieren und ermutigen. Wir danken dir, dass du uns den Mut und die Fähigkeiten schenkst, liebevoll die Gaben und Talente unserer Kinder zu wecken, um ihre Lebensmöglichkeiten zu verbessern.

Liedruf: *Demos gracias al Señor. Laßt uns danken unserm Gott.*

Eine: Frauen auf der ganzen Welt, stimmt mit ein in unsere Freude und den Dank für die Schönheit unseres Landes: für die vielen Flüsse, die herrlichen Strände, die Fülle an Pflanzen und Tieren, für die Landschaften in allen möglichen Grüntönen und die großartigen Gebirge. Wir danken dir, schöpferischer Gott, für die Vielfalt unserer Menschen und Kulturen. Sie ist ein Segen, der uns, deinen Töchtern und Söhnen, Kraft geben kann.

Liedruf: *Demos gracias al Señor. Laßt uns danken unserm Gott.*

Eine: Wir sind dankbar, dass unser Kanal den Atlantischen und Pazifischen Ozean verbindet und wir dadurch lebenswichtigen Handel treiben und internationale Verbindungen haben können. Wir denken an die Tausende von Arbeitern, die unter Einsatz ihres Lebens dieses Wunder der Ingenieurkunst ermöglichten.

Liedruf: *Demos gracias al Señor. Laßt uns danken unserm Gott.*

Eine: Gott, wir danken dir für Frauen, die bereit sind, gemeinsam für nötige Veränderungen in Gesellschaft und Kirchen, in Schulen und Familien zu kämpfen. Wir beten für Frauen, die Regierungsverantwortung tragen.

Liedruf: *Demos gracias al Señor. Laßt uns danken unserm Gott.*

Bitte um Vergebung

Eine: Liebender Gott, wir danken dir und preisen dich für deine unerschöpfliche Freundlichkeit und deinen unermesslichen Segen.

Sei uns gnädig, wenn wir unser Versagen, unsere Fehler und unsere Selbstsucht vor dich bringen. Vergib uns, wenn wir unsere Probleme völlig eigenmächtig - ohne dich - lösen wollen.

Wir verlangen nach deiner Vergebung und bitten dich: Schenke uns deinen Heiligen Geist. Hilf uns zu widerstehen, wenn Böses in uns mächtig wird, und wehre der Gewalt und Selbstsucht.

Alle: Gott, vergib uns und verleihe uns Frieden.

Eine: Lebensspendender Gott, vergib uns, wenn wir deine Schöpfung und dein Reich als Selbstverständlichkeit hinnehmen.

Du hast uns Land und beste Erträge gegeben, aber wir vergeuden diese Lebensgrundlagen.

Du schenkst uns die Saat des Glaubens und die Frucht des Geistes, aber wir missbrauchen diesen Reichtum.

Alle: Gott, vergib uns und verleihe uns Frieden.

Eine: Erbarmender Gott, vergib uns unser törichtes Handeln.

Vergib uns, wenn wir als Frauen unseren wichtigen Einfluss in der Gesellschaft zu wenig wahrnehmen.

Vergib uns, wenn wir als nachlässige Verwalterinnen die Zukunft dieser wunderbaren Welt nicht gut genug gestalten.

Alle: Gott, vergib uns und verleihe uns Frieden.

Lied:



Gott der Hoff-nung, gib du Frie-den je - dem Ort. ____
¡Dios de la es - pe - ran - za, da - nos go - zo y paz! ____



Uns - re kran - ke Welt braucht dei - ner Wahr - heit Wort. ____
Al mun - do en cri - sis, ha - bla tu ver - dad. ____



Schik - ke uns dein Licht, Gott der Ge - rech - tig - keit, ____
Dios de la jus - ti - cia, man - da - nos tu luz. ____



Licht und Hoff-nung ge - gen al - le Dun - kel - heit. ____
Luz y es - pe - ran - za en la os - cu - ri - dad. ____

Laßt uns be - ten, es mög Frie - de sein, sin - gen
 O - re - mos por la paz. Can - te -

von der Lie - be dein, kämp - fen für die neu - e Welt,
 mos de tu a - mor. Lu - che - mos por la paz.

Gott treu, der uns Treu - e hält.
 Fie - les a Ti: Se - ñor.

T: Alvin Schumaat, dt.: Renate Schiller; M: argentinisches Volkslied

© Deutsches WGT-Komitee

Im Glauben gestalten Frauen Zukunft

Eine: Frauen haben im Laufe der Jahrhunderte eine immer bedeutendere Rolle bei der Gestaltung des Lebens in ihren Ländern gespielt. Das 20. Jahrhundert war von noch nie da gewesenen Veränderungen, Revolutionen und Neuerungen geprägt. Die wohl wichtigste und nicht mehr umkehrbare Veränderung ist, dass Frauen weltweit als ein bedeutender Faktor und eine große Kraft im öffentlichen Leben in Erscheinung treten. Heute erkennen wir den Reichtum und die Vielfalt der Erfahrungen von Frauen in der Vergangenheit, in der Gegenwart und für die Zukunft. Wir lernen, wie sie in ihrem täglichen Leben gekämpft und was sie erreicht haben. Trotz schmerzhafter Rückschläge und schleppender Fortschritte dürfen wir nicht unterschätzen, wie sich die Stellung der Frauen schrittweise verbessert hat.

Eine: Jetzt, zu Beginn eines neuen Jahrtausends, bestärkt die Kenntnis der Vergangenheit unsere Hoffnung auf weiteren Fortschritt für die Frauen und die Gesellschaften, in denen sie leben. Ein vom Glauben erfülltes Gebet öffnet unsere Augen, erweitert unseren Horizont und verändert unseren Blickwinkel. Es bringt Licht in die Dunkelheit unserer Ängste und Sorgen. Es bringt uns Licht, wofür wir uns schämen und was uns stolz macht. Es lässt unsere Hoffnungen und Freuden hell aufleuchten. So gestalten Frauen aus dem Glauben heraus die Zukunft der Welt, eine Zukunft, die hell ist, trotz der ungeheuren Herausforderungen. Frauen arbeiten daran, dass Gesetze geschaffen und umgesetzt werden, die Männern und Frauen gerecht werden. Frauen arbeiten auch für gleiche Möglichkeiten von Frauen und Männern in den Kirchen. Das alles kommt der Gesellschaft zugute und schafft eine gerechtere und stabilere Welt.

Eine: Biblische Texte ermutigen Frauen im Glauben Zukunft zu gestalten.
Wir hören die Lesung aus dem 4. Buch Mose, Numeri:

„Zelofhad, der Sohn Hefers, hatte keine Söhne, sondern nur Töchter; die Töchter Zelofhads hießen Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza. Die Töchter Zelofhads ... kamen zu Mose, zum Priester Eleasar, zu den Anführern und zur ganzen Gemeinde an den Eingang des Offenbarungszeltes und sagten: Unser Vater ist in der Wüste gestorben ... Aber er hinterließ keine Söhne. Warum soll nun der Name unseres Vaters aus seiner Sippe verschwinden, weil er keinen Sohn hatte? Gib uns also eigenen Grund und Boden bei den Brüdern unseres Vaters!

Mose trug ihren Fall dem Herrn vor, und der Herr sprach zu Mose: Die Töchter Zelofhads haben recht. Du musst ihnen eigenen Grund und Boden als Erbbesitz bei den Brüdern ihres Vaters geben, also den Erbbesitz ihres Vaters auf sie übertragen. Sag zu den Israeliten: Wenn jemand ohne Söhne stirbt, dann überträgt seinen Erbbesitz auf seine Tochter! ... Das wurde für die Israeliten geltendes Recht, wie der Herr es Mose befohlen hatte.“ (4 Mose 26,33; 27,1a, 2-3a, 3c-8, 11b)

1. Stimme: Die Geschichte der fünf Töchter des Zelofhad spielt in der fernen Zeit des Mose. Sie erzählt beispielhaft, wie diese fünf jungen Frauen beschließen, ihren Rechtsfall unerschrocken und mutig in der Versammlung der Männer zur Sprache zu bringen. Sie waren davon überzeugt, dass ihr Rechtsfall Aufmerksamkeit verdient, obwohl ein solches Anliegen noch nie zuvor verhandelt worden war.
2. Stimme: In tage- und nächtelangen Gesprächen in ihrem Zelt in der Wüste überlegen die fünf Schwestern, wie sie vorgehen wollen, und sie fassen den Entschluss, ein Risiko zu wagen.
3. Stimme: Fünf Frauen vereinen ihre Fähigkeiten, um ihr Anliegen gegenüber den Verantwortlichen auf dem besten Weg vorzubringen. Sie beschließen, eine Frage zu stellen, die für die Männer, die ihnen zuhören, besonders wichtig ist: Warum sollte der Familienname eines Mannes ohne Söhne aber mit Töchtern aussterben? So machen sie deutlich, dass ihr Fall mit Gerechtigkeit zu tun hat.
4. Stimme: Mit Herzklopfen stehen die fünf Frauen auf dem heiligen Platz, wo Gott befragt wird und die Gesetze ihre Anwendung finden. Sie stehen vor Mose, Eleasar und der versammelten Gemeinde. Als sie ihr Anliegen laut und deutlich aussprechen, spüren sie in diesem Moment, dass Gott selbst bei ihnen ist und sie bestärkt: Ihr habt Recht.
5. Stimme: Das mutige Auftreten der Töchter des Zelofhad führte tatsächlich zu einer Gesetzesänderung zur Zeit des Mose. Für alle kommenden Generationen wurde ein neues und gerechteres Gesetz geschaffen.

1. Stimme: Gott, lass uns am Beispiel der fünf Schwestern lernen, wie wir mutig gegen Ungerechtigkeit angehen können.
2. Stimme: Lass uns unerschrocken genug sein, so dass wir uns vorstellen können, dass eine Situation auch verändert werden kann.
3. Stimme: Lass uns gemeinsam finden, was wir alle zusammen erreichen wollen.
4. Stimme: Lass uns weise unsere Strategien planen.
5. Stimme: Lass uns unsere Entscheidungen ohne Angst treffen und umsetzen,

Alle fünf um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder und der Gesellschaft
 Stimmen: mitzugestalten, damit Gottes Gerechtigkeit alle erreicht.

Lied:



Laßt uns be - ten, es mög Frie - de sein, sin - gen -
 mos por la paz. Can - te -
 von der Lie - be dein, kämp - fen für die neu - e Welt,
 - mos de tu a - mor. Lu - che - mos por la paz.
 Gott treu, der uns Treu - e hält.
 Fie - les a Ti: Se - ñor.

T: Alvin Schumaat, dt.: Renate Schiller; M: argentinisches Volkslied © Deutsches WGT-Komitee

Eine: Wir hören die Lesung aus dem Johannesevangelium:
 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Sie benachrichtigte Simon Petrus und Johannes. Beide liefen zum Grab und überzeugten sich davon, dass es leer war. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.
 „Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wußte aber nicht, daß es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und Schwestern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündigte ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.“ (nach Joh 20,11-18)

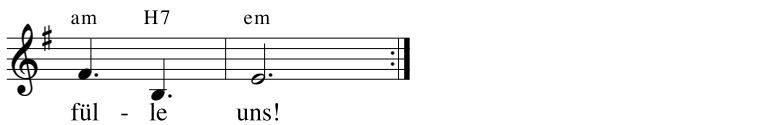
Verkündigung

(An dieser Stelle regen die Frauen aus Panama eine Auslegung oder/und kreative Aktualisierung einer oder mehrerer Bibelstellen der Lesung an.)

Lied:



(Liedruf):



Dt. T: Ursula und Dieter Trautwein; M: Marjorie Wooding · Rechte: Strube Verlag, München – Berlin

Gebet um Gottes Führung in der Nachfolge

Eine: Machtvoller Gott, du hast Frauen eine besondere Verantwortung in deiner Nachfolge gegeben. Wir bitten dich, leite auch weiterhin alle Frauen, die an dich glauben. Durch ihr Lehren und ihr Beispiel möge jede Frau fähig sein, die Zukunft zu gestalten - in ihrer Familie und in der Gesellschaft.

Liedruf: *Komm, Geist vom lebendigen Gott, und erfülle uns.*

Eine: Auferstandener Christus, so wie du Maria von Magdala damit beauftragt hast, die Gute Nachricht weiterzusagen, so leite auch heute Frauen, dich zu bezeugen und dir nachzufolgen.

Liedruf: *Komm, Geist vom lebendigen Gott, und erfülle uns.*

Eine: Liebender Gott, du bietest uns Erlösung und Nachfolge als Geschenk an. Gib uns Mut, die Herausforderungen auf den verschiedenen Wegen der Nachfolge anzunehmen.
Wie die Frauen aus Galiläa, so forme auch uns in deinem Dienst.

Liedruf: *Komm, Geist vom lebendigen Gott, und erfülle uns.*

Eine: Lebendiger Gott, wir beten, dass uns Christus in unserem Alltag begleite. Hilf, dass wir uns seiner Führung anvertrauen wie einem Freund, der für alles sorgt, was für unser Leben und seine Heiligung nötig ist. Unsere Liebe soll wachsen und so andere ermutigen – unsere Familie, unsere Nachbarn, unsere Freundinnen und Freunde.

Liedruf: *Komm, Geist vom lebendigen Gott, und erfülle uns.*

Fürbitten

Eine: Wir beten für Frauen in Panama, die Führungspositionen innehaben, besonders für die Frauen in der Regierung. Wir beten, dass sie in ihrem Amt Gerechtigkeit und Gleichberechtigung walten lassen.
Wir beten für die ganze Welt. Die Liebe Christi möge in jedem ernsthaften Bemühen sichtbar werden.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Gott, wir bitten dich für alle Eltern um Kraft und Weisheit, damit sie ihre Kinder zu glaubwürdigen Gliedern der Kirchen und zu verantwortlichen Bürgern und Bürgerinnen in der Gesellschaft erziehen.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Wir beten für die Menschen, die in unserer Zeit hungern oder im Elend wohnen, die arbeitslos sind oder einsam, die an psychischer oder körperlicher Krankheit leiden oder im Gefängnis sind.
Wir beten für diejenigen, die Dienst tun unter den Notleidenden.
Mögen sie gemeinsam mit ihnen neue Fähigkeiten und neue Ziele in ihrem täglichen Leben entdecken.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Wir beten für die verschiedenen Gebetskreise in Panama und auf der ganzen Welt, die an die Nöte anderer denken.
Stärke unseren Glauben, Gott, dass wir Botinnen und Boten deines Friedens, deiner Liebe und deiner Gerechtigkeit sein können.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Wir beten für Jugendliche und junge Ehepaare. Lass die Gesellschaft erkennen, dass sie gute Arbeitsmöglichkeiten und sinnvolle Arbeit brauchen. Hilf ihnen, allen Drogen mit schlimmen Folgen für ihr Leben zu widerstehen. Wir beten darum, dass das Leben von Frauen und Kindern frei ist von häuslicher und sexueller Gewalt. Wir beten auch für die älteren Menschen, dass ihr Beitrag für die Gemeinschaft gewürdigt wird und ihre besonderen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Wir beten, dass Frauen eine Schlüsselrolle übernehmen bei der Überwindung von Diskriminierung in Erziehung und Ausbildung, in der Arbeitswelt und im Hinblick auf Chancen und Führungspositionen in Gesellschaft und Kirche.

Alle: Gott, erhöre uns.

Eine: Wir singen das Gebet, das uns Jesus zu beten gelehrt hat.

Lied:

Vors. F a B C

1. Va - ter un - ser, Va - ter im Him - mel.
2. Wie im Him - mel, so auch auf Er - den.
3. Und ver - gib uns un - se - re Schul - den.
4. Und führ uns, Herr, nicht in Ver - su - chung.
5. Denn dein ist das Reich und die Kraft ____

Alle d C F

- 1.-5. Ge - hei - ligt wer - de dein Na - me.

Vors. C a B d C7

1. Dein __ Reich __ kom-me. Dein Wil - le ge - sche - he.
2. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te.
3. Wie auch wir ver - ge - ben un - se - ren Schuld - nern.
4. Son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.
5. Und die Herr - lich - keit __ in E - wig - keit. A - men.

Alle F C F B F

Schluß	
B	F

- 1.-5. Ge - hei - ligt wer - de dein Na - me. A - men.

Textgestaltung nach Matth. 6,9-13; Ernst Arfken M: ursprüngl. westind. Calypso; Satz: Renate Schiller
© Burckhardthaus-Laetare Verlag, Offenbach/M.

Kollekte

Eine: Mit unserer Kollekte setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir in einer Welt als Geschwister leben. Wir teilen unsere Sorgen, wir stehen füreinander ein im Beten, und wir versuchen, auch unsere materiellen Güter miteinander zu teilen.

Kollektenansage/Musik

Lied: *Komm, Geist vom lebendigen Gott (siehe S. 10)*

Formen und Gestalten

Eine: Der Heilige Geist kann unser Leben „formen“. So werden Männer, Frauen und Kinder in Gottes Händen besonders und einmalig. Wir tragen den Schatz des Glaubens in uns. So schreibt auch der Apostel Paulus in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth: „Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.“
(2 Kor 4,7)

Eine: In *zerbrechlichen Gefäßen* tragen wir diesen Schatz; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft nicht von uns kommt, sondern von Gott.

Eine: Das *Übermaß der Kraft* kommt von Gott und nicht von uns; diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen.

Eine: In Panama wird, wie in vielen anderen Ländern, eines der ältesten Kunsthandwerke ausgeübt: das Herstellen von Tongefäßen. Sie werden aus Tonerde mit der Hand geformt oder auf einer Töpferscheibe gedreht. Das Gefäß wird in der Sonne getrocknet oder in einem Ofen gebrannt. Dadurch erhält es eine rötlichbraune Farbe. Die verschiedenen Gegenstände wie Tassen, Krüge, Töpfe, Schüsseln oder Teller sind unterschiedlich in Größe, Stil und Muster. Sie sind sehr wichtig für den Gebrauch im täglichen Leben unseres Volkes.



Eine: Die Tongefäße, die wir jetzt von Hand zu Hand reichen, sind aus gewöhnlichem Material, aber zu nützlichen Gefäßen verarbeitet. Sie erinnern uns daran, dass wir in Gottes Händen Geformte, von seinem Geist Erfüllte und zugleich selbst Formende sind.
(*Tongefäße durchreichen/Musik*)

Eine: Tag für Tag gestalten Frauen die Zukunft. Vom Aufwachen an sind wir daran beteiligt – ob wir es wollen oder nicht – mit all den Menschen, die unseren Weg kreuzen. Wir begegnen ihnen zu Hause, an unseren Arbeitsplätzen, in Gruppen und Gemeinschaften und in den Kirchen.

Überall dort prägen wir Frauen andere Menschen, indem wir sie durch unser Tun, unsere Worte und unsere Liebe leiten, informieren und unterrichten. Dies alles ist Teil unseres tagtäglichen Auftrags.

Sendung und Segen

1. Stimme: Vater aller Völker, wir danken dir für das ermutigende Beispiel der fünf Töchter des Zelofhad und dafür, wie du ihnen ihr Recht zugesprochen hast.

Alle: Gott, wir danken dir, dass du auch uns Mut und Beherztheit schenkst.

2. Stimme: Jesus, unser auferstandener Herr, wir wollen dich suchen wie Maria von Magdala und dir nachfolgen. Wir möchten hören, wie du auch uns bei unserem Namen rufst.

Alle: Jesus Christus, berufe uns.

3. Stimme: Schöpferischer Geist, hilf uns den großen Schatz, der uns anvertraut wurde, zu achten und zu würdigen, obwohl wir nur irdene Gefäße sind.

Alle: Gott, erleuchte uns. Hilf uns, unseren Schatz zu teilen und in den Dienst deines Reiches zu stellen. Amen.

Eine: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lied:

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit. Dich priesen unsre Morgenlieder, dir sei die Stille nun geweiht.
2. Wie über Länder, über Meere der Morgen ewig weiterzieht, tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden die Kunde deiner Wunder auf.
4. So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit und wächst und wächst, bis endlich allen das Herz zu deinem Dienst bereit.

Armutsgeländen der Städte. Frauen engagieren sich für die Unabhängigkeit von den USA und im Kampf gegen die Militärdiktatur im eigenen Land. Aus der Selbstverwaltung der indigenen Völker sind Frauen zwar noch weitgehend ausgeschlossen, aber den nationalen Kongress des Volkes der Embera leitete 12 Jahre lang eine Präsidentin. Frauen haben erreicht, dass Panama eine moderne Gesetzgebung zur Gleichstellung hat, die auch gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen vorgeht. Frauen arbeiten selbstverständlich in allen Berufen und Tätigkeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zur panamenischen Wirtschaft.

Religionen/Konfessionen/Weltgebetstag

Kirche und Staat sind in Panama getrennt. Die Verfassung garantiert Religionsfreiheit. 80% gehören der römisch-katholischen Kirche an, 15% den protestantischen Kirchen, den Baptisten, Methodisten und Anglikanern. Außerdem gibt es Muslime, Angehörige der Bahai-Religion, des Buddhismus und Hinduismus sowie eine kleine jüdische Gemeinde. Elemente traditioneller indigener und afrikanischer Volksreligiosität sind in die christliche Tradition eingegangen. Der **Weltgebetstag** wird in Panama seit über 50 Jahren gefeiert. Die in der Kanalzone lebenden Frauen aus den USA und die Mitglieder britisch geprägter Kirchen haben ihn bekannt gemacht. 32 Frauen aus 10 verschiedenen Kirchen bilden derzeit das panamenische WGT-Komitee, unter ihnen eine Frau des Volkes der Ngobe/Guaymi.

Hinweise zur Gottesdienstordnung

Kurze Landinformation ermöglicht „informiertes Beten“: Die **Begrüßung** (Mittelpunkt der Welt, Herz des Universums) verweist auf die Bedeutung Panamas als Verbindung zwischen zwei Weltmeeren und zwei Kontinenten. **Eroffnungsgebet, Dankgebet und Bitte um Vergeltung** betonen die Verantwortung von Frauen für die Gestaltung der Welt. Der Glaube – in Glaubensfreiheit und Glaubensvielfalt – ermutigt uns, bessere Lebensbedingungen für alle zu schaffen. **Im Glauben gestalten Frauen Zukunft**: Frauen werden für ihren Glauben und ihr Handeln gewürdigt wie die **fünf Töchter Zelofhads**, die eine andlung des Erbesgesetzes erreichen, und die Apostelin **Maria von Magdala**, die den Auftrag der Verkündigung annimmt. Die **Kollektenansage** kann verdeutlichen, dass WGT-Projekte weltweit Frauen unterstützen, ihre Rechte einzufordern und für sich und ihre Familien aktiv Zukunft zu gestalten. **Formen und Gestalten**: Das Symbol des Tongefaes verbindet uns mit der reichen Tradition und Gegenwart Panamas und erinnert daran, dass wir als Teil der guten Schöpfung

Gottes Geformte und Formende zugleich sind. Die **Lieder** greifen verschiedene musikalische Traditionen der Region und Bevölkerung Panamas auf.

Projekte des Deutschen Weltgebetstagskomitees

Informiertes Beten – betendes Handeln heißt das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Ein Aspekt des Handelns ist die finanzielle Unterstützung, die durch die Kollekte in jedem Jahr an viele Frauenprojekte in aller Welt gegeben werden kann. Die Kollekte des Weltgebetstags aus Rumänien betrug **2.948.660 €** – nach der Kollekte des Weltgebetstags aus Haiti das zweitbeste Ergebnis überhaupt. Im Namen unserer Projektpartnerinnen möchten wir uns dafür bei allen GottesdienstbesucherInnen ganz herzlich bedanken! Im Jahr 2002 konnten damit **235 Projekte in 82 Ländern** gefördert werden. Die folgenden Projektbeispiele aus drei Kontinenten stehen stellvertretend für die vielen Projekte, die jedes Jahr vom Weltgebetstagskomitee bewilligt werden. Weitere Beispiele finden sich im Arbeitsbuch „Ideen und Informationen“. **Wer sich genauer informieren möchte, kann bei der Geschäftsstelle in Stein das Projektbuch „Miteinander unterwegs“ mit vielen Fotos und ausführlichen Projektbeschreibungen sowie unsere neue Plakatserie zur WGT-Projektarbeit bestellen.**

Panama

Die Ngobe/Guaymi bilden mit 70.000 Menschen die größte indigene Bevölkerung Panamas. Sie sind im Westen des Landes angesiedelt, in einer Region, die sich über die Provinzen Bocas del Toro, Chiriqui und Veraguas erstreckt. Die Ngobe in Chiriqui leben weit verstreut in kleinen Ansiedlungen im Gebirge und bestreuen ihren Unterhalt mit Anbau von Mais, Reis, Bohnen und Maniok für den Eigenbedarf. Aufgrund der schlechten Böden sind die Erträge mager, so dass es zu Hungerperioden und Unterernährung bei Kindern kommt. Deshalb verlassen viele Männer auf der Suche nach Arbeit die Region und arbeiten als Tagelöhner bei der Kaffee- oder bei der Zuckerrohrrente. Die Frauen stellen neben der täglichen Haus- und Feldarbeit bunte Gewänder (Naguas) mit mehrfarbigen Stoffbuduren her.

Die Vereinigung für soziale Förderung der Ngobe (APROSCON) ist eine Selbsthilfeorganisation, die die kommunale Entwicklung ihres Volkes durch Bildungs- und Gesundheitsprojekte sowie Einkommen schaffende Programme fördern will. Im Distrikt Medrini in der Provinz Chiriqui bietet APROSCON für 120 Frauen aus 10 Dörfern eine Ausbildung in Nähen, Schneidern, Färben, Design und Vermarktung an. Durch diese Maßnahme soll die Qualität der traditionellen Kleider

verbessert werden, damit sie sowohl in der Region als auch im Rest des Landes und im Ausland vermarktet werden können. Die Ausbildung soll neben der Verbesserung des familiären Einkommens auch zur Organisation der Frauen und zur Bewahrung der Traditionen beitragen. Der Weltgebetstag hat eine Unterstützung für die Kurse, den Kauf von Stoffen, Nähmaterial und 30 Nähmaschinen sowie die Einrichtung einer Verkaufsstelle zugesagt.

Benin

Tomaten zählen in Westafrika zu den wichtigsten Gemüsesorten und dienen der Bevölkerung in vielerlei Formen zur täglichen Ernährung. Frische Tomaten verderben schnell und können nur durch Trocknung oder Weiterverarbeitung zu Püree konserviert werden. Die 1999 in Porto Novo gegründete Nichtregierungsorganisation „Action Sociale“ möchte zwei Frauengruppen in der Produktion von Tomatenpüree ausbilden. Die Materialien dafür sind auf den lokalen Märkten erhältlich und die Technik ist einfach zu erlernen. Es müssen jedoch Brunnen in den Dörfern gebohrt werden, damit die Frauengruppen mit sauberem Wasser arbeiten können. Benötigt werden außerdem Mühlen zum Zermahlen der frischen Tomaten, die daraufhin in großen Töpfen gekocht und anschließend gesiebt und in sterile Gläser abgefüllt werden. Für die Anschaffung von Gläsern, Tomaten, Küchenutensilien und zwei Mühlen, für die Wartung der Maschinen und die Materialien für den Brunnenbau wird der Weltgebetstag um Unterstützung gebeten. Die Frauengruppen stellen das Lager, in dem die Gläser aufbewahrt werden, die Dorfbevölkerung die Arbeitskraft beim Brunnenbau und das Gelände.

Bulgarien

Gewalt gegen Frauen und Kinder in ihren verschiedenen Formen ist in Bulgarien ein großes Problem, über das erst in den letzten Jahren vermehrt gesprochen wird. Neben der häuslichen Gewalt bietet der zunehmende Frauen- und Mädchenhandel Anlass zu großer Sorge. In der Stadt Gorna Oriahovica, im Nordosten des Landes gelegen, hat sich 1999 eine Gruppe von 16 Frauen zusammengeschlossen, um Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden, zu unterstützen. Sie gründeten die Organisation „Center Maria“, in der eine Psychiaterin, ein Jurist, drei Psychologinnen, drei Pädagoginnen und fünf Telefonberaterinnen tätig sind. Seit September 2001 arbeitet das Team auch zum Thema Mädchenhandel und versucht, Frauen und Mädchen über die Risiken falscher Versprechungen durch so genannte Arbeitsvermittler aufzuklären. In Gorna Oriahovica gibt es ein Internat für Voll- und Halbweisen und Kinder mit Lernschwierigkeiten, die besonders gefährdet sind, in Gewaltbeziehungen und Prostitution zu geraten. Das Team „Center Maria“ möchte daher über zwei Jahre intensiv mit den Mädchen und Jungen im Heim arbeiten. Geplant sind Workshops über Mädchenhandel und Prostitution, Seminare über Konfliktmanagement, Selbstfindungskurse, psychologische Beratung in Einzelfällen sowie die Herausgabe einer Informationsbroschüre. Zu festlichen Anlässen sind Klosterbesuche vorgesehen, um den Mädchen christliche Werte und Traditionen nahe zu bringen. Das Projekt, für das der Weltgebetstag um Unterstützung gebeten wird, kommt direkt 120 Mädchen und ebenso vielen Jungen sowie 20 Lehrkräften des Internats zugute; indirekt profitieren auch die Angehörigen der Kinder.

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2005 kommt aus Polen

Thema: Let Our Light Shine*

Die Gottesdienstordnung wurde herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetstags-Komitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus Panama.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein

Texte des Informationsteils: Petra Heilig, María Elena Capristo · Titelbild: Sandra Cotes de Moreno, Panama;

Titel: „Im Glauben gestalten Frauen Zukunft“ © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Notensatz: Michael Müller-Hillebrand, Erlangen · Bibeltexte (f. d. R.) nach der Einheitsübersetzung · Druck: Karl Ulrich, Nürnberg.

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11 / 6 80 63 01

Für die **Überweisung der Kollekte** bitte unbedingt die in der 16-seitigen „Arbeitshilfe zum Weltgebetstag“ angegebene Kontonummer Ihres Frauenwerks/Frauenhilfe verwenden. Nur falls keine Kontonummer zur Hand, **Überweisung auf Konto:**

Neues
Kollekten-
konto:

Weltgebetstag e.V., Stein, Evangelische Kreditgenossenschaft eG Frankfurt,
Kto. 400 45 40, BLZ 500 605 00. Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere das Titelblatt, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee in der Gesamtheit seiner Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt. * Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine Übersetzung des Titels ins Deutsche vor.

Deutsches Weltgebetstagskomitee e.V.: Ev. Frauenarbeit in Deutschland, Ev. Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Frauenwerk im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Frauenwerk Evangelisch-Methodistische Kirche, Die Heilsarmee, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Gemeinschaft Katholischer Gemeindefreferentinnen e.V., Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland.